

Bundes Galloway Schau in Erfurt

von Franziska Groll

Stille. Man hört das genüssliche Kauen der Tiere. Den Atem. Das Stroh raschelt hier und da. Einatmen – Ausatmen – für einen Moment steht die Zeit still. Es ist der Vorabend der Schau, der großen Bundesschau in Erfurt. Es ist ein bisschen die Ruhe vor dem Sturm. Es ist 22.00 Uhr und die Tiere genießen die Stille. Doch das soll sich bald ändern...

Der Bundesverband Deutscher Gallowayzüchter hat eingeladen zur Bundesschau in Erfurt und wie nicht anders zu erwarten haben die Züchter - engagiert wie sie nun einmal sind - eifrig gemeldet. Die Boxen in der Halle und den beiden Zelten am Messerand sind gut gefüllt. Die Züchter zeigen sich von ihrer besten Seite, die Tiere sind ausnahmslos alle hervorragend vorbereitet. In einem Jahr wie diesem keine Selbstverständlichkeit, denn die Trockenheit und das mangelnde Futter haben eine optimale Schauvorbereitung für alle schwierig gestaltet.

Der Startschuss fällt am Freitag. Dieser Tag gehört ausnahmslos den „Youngstars“ unter den Tieren, denn hier zeigt sich die Zuchtelite der nächsten Jahre und die Züchter hoffen auf eine gute Platzierung. Gerichtet werden die Färsen von Dr. Jürgen Apelt und schon hier darf eines gesagt sein: Die Tiere machen es ihm nicht leicht! Denn man kann in jeder Klasse eine sehr hohe Qualität erkennen und manches Mal sind es nur Nuancen, die über den ersten Platz entscheiden. Wert wird von Dr. Apelt besonders auf ein gutes Skelett und ordentliche Fundamente gelegt, schließlich sind diese mit entscheidend für die Langlebigkeit der Tiere. Ein großes Lob an dieser Stelle: jedem Züchter und seinem Tier wurde im Ring eine Wertschätzung entgegengebracht, das Tier genau begutachtet und anschließend eine aufschlussreiche Kommentierung für Züchter und Schaubesucher gegeben.

Die Schaueröffnung übernehmen in der ersten Klasse die beiden jüngsten Tiere der Schau. Mit 16 Monaten kann sich hier die blonde Carmen von Buchenau aus dem Betrieb von Johannes Bock, Ottrau behaupten. Die Faber-Tochter überzeugt nicht nur durch ihre gute Entwicklung, sondern auch die Harmonie die sie ausstrahlt. Die zweite Klasse zeigt sich sehr ausgeglichen dem Richter, liegen doch nur 4 Wochen Altersunterschied zwischen der Ältesten und der Jüngsten. Warina vom Weinberg der ZG Sölzer und Schmidt, Gudensberg, eine Antonius-Tochter, setzt sich hier klar an die Spitze. Sie zeigt gute Anlagen im Bereich der Bemuskelung und gute Fundamente. Mit vier Tieren präsentiert sich die vierte Klasse als sehr harmonisch und typstark. Der Klassensieg geht an die Observer-Tochter aus dem Betrieb Carsten Haase, Dinklage. Lykke vom Kronenhof besticht neben einer sehr guten Entwicklung vor allem durch den ausgeprägten Rasstyp. In Klasse vier kommt noch einmal Farbe ins Spiel: Mit Falina vom Felde aus dem Betrieb Karl-Heinz Gerling, Hörstel setzt sich erneut eine blonde Färse gegen die schwarze Konkurrenz durch. Sie überzeugt durch eine gute Winkelung der Hinterbeine und ihr gutes Skelett und verweist als Jüngste im Ring die beiden Konkurrentinnen auf die Plätze.

Manch einer fragt sich an dieser Stelle sicherlich, was mit den anderen Tieren ist, wie groß die Klassen waren und wer wo platziert war. Eine berechtigte Frage, denn eigentlich gehört die Arbeit der Züchter mit wenigstens einem Satz gewürdigt und geschätzt. An dieser Stelle muss ich allerdings um Verständnis bitten, denn es würde völlig den Rahmen sprengen hier alle Tiere und Züchter aufzuführen. Die Vollständigen Ergebnisse finden sich in der Rangierung.

Die Tiere der Klasse fünf zeigen sich mit mindestens 21 Monaten bereits in einer anderen Entwicklungsstufe. Alle drei stehen im großen Rahmen und zeigen deutlich, dass sie noch viel Entwicklungspotential haben. Hier kann sich Hillary Bieberer-Spessartwald (von Ben Lomond Thunder) aus der Mützel-Geiger GbR, Biebergemünd den Klassensieg sichern. Ein schickes Tier mit einem guten Bewegungsablauf. Deutlich zu sehen ist der Entwicklungssprung zur nächsten Klasse in der sich drei tragende Färsen mit 29 Monaten präsentieren. In sehr guter Kondition und mit Typ bestechen die drei Färsen; Isolde vom Burgwald, eine Xpedia of Over Barskeoch-Tochter aus der Zucht von Harald

Battefeld, Wiesenfeld, setzt sich an die Spitze der Klasse sechs. Spannend geht es in Klasse sieben weiter, denn hier zeigen sich sehr unterschiedliche Rasstypen dem Richter – von typvoll und im mittleren Rahmen stehen bis hin zu großrahmig und guten Fleischansätzen geben die vier Färsen ein imposantes Bild ab. Am Ende kann die Schottin Carley 1st of Troloss, von Blackcraig DEC den Sieg erringen. In ihrer Gesamtheit zeigt sie sich hier sehr harmonisch und sichert der Kraft GBR, Ottrau einen Klassensieg. Spannend wird es in der nächsten Klasse. Alle vier Färsen bestechen durch ihre Ausstrahlung und machen es Dr. Apelt nicht leicht. Alle vier sind sehr gut entwickelt, haben viel Rasstyp und Harmonie. Am Ende steht hier zu Recht Wodka vom Weinberg, aus der ZG Sölzer & Schmidt, Gudensberg vorne. Die aus der Besamung mit Orinocho of Over Barskeoch stammende Färse setzt sich zu Recht an die Spitze der achten Klasse - an ihr gibt es schlicht nichts auszusetzen.

Der Nachmittag schreitet voran und Klasse um Klasse wird von Richter Dr. Apelt souverän gerichtet. Hier sei einmal die Disziplin der Züchter genannt, denn obwohl die meisten vom Zelt bis in den Richtring einen ordentlichen Weg zurücklegen müssen, sind die Tiere pünktlich vor Ort und ein reibungsloser Übergang ohne Verzögerung ist möglich. Keine Selbstverständlichkeit!

Unterschiedliche Farben und Typen präsentieren sich in Klasse neun. Mit Maja vom Winzelbach, aus Nilson vom Winzelbach, setzt sich eine schwarze Färse aus der Zucht von Jan Fengels, Hamminkeln hier klar an die Spitze. Sehr typvoll und mit einer schönen Breite zeigt sie sich im Ring und setzt sich so gegen die Konkurrentinnen durch. Keine leichte Entscheidung gibt es in der zehnten Färsenklasse für den Richter. Alle fünf Färsen zeigen neben einer sehr guten Entwicklung viel Typ und tragen sehr viel Fleisch. Yanina vom Bechtelsberg, eine weitere Xpedia of Over Barskeoch-Tochter, ist hier um Haaresbreite der Konkurrenz voraus, setzt sich an die Spitze und bringt der Kraft GBR, Ottrau den Klassensieg. In Klasse elf gehen noch einmal drei schwarze Färsen in den Ring, die Schauältesten zeigen sich dem Publikum. Honka vom Ederbergländ, eine Fred vom Ederbergländ-Tochter aus dem Betrieb von Christian Huhn, Allendorf/Eder kann sich hier gegen die Konkurrenz behaupten. Sehr komplett und mit viel Ausstrahlung kann sie den Richter überzeugen.

Nun kommt Farbe ins Spiel! Denn neben den einfarbigen Tieren werden belted Galloways und auch Weiße Tiere in separaten Richtklassen gewertet. So ist ein Vergleich der Tiere untereinander besser möglich und gibt auch den Züchtern die Chance ihre Tiere besser miteinander zu vergleichen.

Dun Marina vom Rittergut Oberweimar, eine Pepe vom Rennsteig – Tochter aus der Zucht von Manfred Möller, Weimar setzt sich in ihrer Klasse souverän an die Spitze. Als ältestes Tier der Klasse kann sie ihre Vorzüge gekonnt zeigen und punktet mit einem guten Skelett. Auch in der nächsten Klasse der belted Färsen kann sich Manfred Möller, Weimar über einen Klassensieg freuen: Athena vom Rittergut Oberweimar zeigt die guten Anlagen, die sie von ihrem Vater Jodok vom Altrhein vererbt bekommen hat. In der letzten Klasse gehen noch einmal zwei Färsen in die Konkurrenz. Hier setzt sich mit Promedy vom Altrhein eine Cairnsmore Everest Tochter an die Spitze und bringt Hans Gugumus, Gimbsheim einen Klassensieg.

Ein besonderer Hingucken sind die weißen Färsen, die sich in zwei weiteren Klassen miteinander vergleichen. Alle Tiere bestechen hier ausnahmslos durch eine gute Zeichnung und ihre gute Gesamterscheinung. In der ersten Gruppe setzt Riana aus der Zucht von Christian Lehner, Triftern gegen die drei Konkurrentinnen durch. Die Odin vom Alfsee – Tochter besticht mit Tiefe und Rasstyp und einer sehr guten Entwicklung. In nichts nach steht ihr in der nächsten Klasse Tove vom Winzelbach, die sich zur Freude von Züchter Jan Fengels, Hamminkeln, den Klassensieg sichert. Sie weiß sich gekonnt in Szene zu setzen mit einer perfekten Zeichnung und einer guten Entwicklung. Die Polaris aus dem Suletal – Tochter setzt sich hier klar gegen die anderen drei Färsen durch.

So ist nach vielen Stunden am und im Ring der Freitag nun geschafft. Alle Klassensieger werden am Samstagmorgen erneut den Ring eröffnen, neben der Bundessiegerin wird erstmalig auch der Titel des

Juniorchampion vergeben werden. Den Feierabend haben sich nun aber erstmal alle verdient und auf dem Züchterabend kann die Schau gebührend gefeiert werden.

Samstagmorgen – der große Schautag. Bereits um 7 Uhr herrscht reges Treiben in den Zelten. Es wird gewaschen und geföhnt, gesprüht und gestriegelt. Jede Locke muss sitzen. Heute heißt es noch einmal für alle volle Konzentration, denn neben den Siegerfärsen gehen auch die Kühe und Bullen miteinander in die Konkurrenz.

Pünktlich um 9 Uhr beginnt Dr. Apelt mit der Auswahl der Bundessiegerfärsen. Zunächst einmal finden sich alle 16 Klassensiegerinnen des Vortages im Ring ein. Ein imposantes Bild! Die sechs jüngeren Färsen müssen nun erst einmal Platz machen, sie werden im Anschluss zur Auswahl des Juniorchampion noch einmal ins Rampenlicht kommen. Nach einem ersten Durchgang werden fünf weitere Tiere in die Endauswahl geholt. Man kann die Anspannung der Züchter fast fühlen, jetzt ist man schon so weit gekommen, jetzt will man auch gewinnen. Aufstellung. Den Titel der Reservesiegerin darf Yanina vom Bechtelsberg für sich entscheiden. Sie ist um Kleinigkeiten besser als die anderen Färsen, sehr korrekt und mit breitem Becken. Glückwunsch an die Kraft GbR, Ottrau zu ihrer Xpedia of Over Barskeoch-Tochter. Kein Weg vorbei führt in dieser Entscheidung aber an einer Färsen – sie überzeugt in ihrer Gesamtheit mit Länge, Typ, Entwicklung und einem super Skelett. Ein Tier wie man es sich wünscht und dem Richter Dr. Apelt eine sehr gute Zukunft voraussieht: Wodka vom Weinberg, der ZG Sölzer und Schmidt. Mit der Besamung durch Orinocho of Over Barskeoch auf die Länge im Betrieb durchgezüchteten Mutterlinie hat man hier alles richtig gemacht! Jubel bei den Züchtern, Applaus auf den Rängen! Ein verdienter Bundessieg!

Nun stehen noch einmal die jungen Damen im Rampenlicht. Schwarz, weiß und blond präsentieren sie sich in bester Manier dem Richter. Keine leichte Entscheidung, denn die jungen Damen haben noch viel Entwicklungspotential – sind sie doch erst zwischen 16 und 20 Monaten. Die erste Klassensiegerin des Vortages, die blonde Camen von Buchenau (von Faber von Buchenau) aus dem Betrieb von Johannes Bock, Eiterfeld sichert sich als zweitjüngstes Tier den Titel des Juniorchampion Reservesiegers. Sie zeigt schon jetzt ihr Potential und weiß sich zu präsentieren. Als „Eyecatcher“ wurde der Juniorchampion schon bezeichnet, als sie ihre Klasse gewann. Sie besticht durch ihren unschlagbaren Typ und die sehr gute Entwicklung. Die Mutterlinie ist auch hier seit Jahren im Betrieb durchgezüchtet und bewährt. Mit „Lykke vom Kronenhof“ hat Carsten Hasse nicht nur ein sehr schickes und korrektes Rind und den Juniorchampion, sondern auch ein tolles Rind mit viel Potential für die Zukunft. Herzlichen Glückwunsch!

Und wie es sich gehört werden aus Konkurrenten im Ring wieder Freunde im Stall. Trotz allem Trubel und aller Hektik bleibt immer die Zeit, dass sich die Züchter untereinander gratulieren, die Erfolge des anderen würdigen und manches Mal sogar füreinander freuen. So soll es sein!

Die Mutterkühe mit ihren Kälbern erobern nun den Richtigring und zeigen, was unserer Rasse und die Mutterkuhhaltung ausmachen. Richter Uwe Kaftan wird hier keine leichte Aufgabe zu Teil. Schon zu Beginn macht er allerdings deutlich, dass ihm gut entwickelte Kälber bei Mutterkühen wichtig sind, denn die Aufzuchtleistung der Mutterkuh ist für die Zucht ein entscheidendes Merkmal. So sieht man an der Spitze der ersten Klasse mit Poldine aus dem Oxbektal eine großrahmige und schwere Kuh auf dem 1a Platz. Die Joern aus dem Oxbektal – Tochter zeigt mit ihren etwas mehr als 6 Jahren nicht nur sich selbst in guter Kondition, sondern führt ein hervorragend entwickeltes Bullenkalb von Pascha bei Fuß. Die vier anderen Kühe müssen sich deutlich geschlagen geben - ein schöner Erfolg für Züchter Hans-Werner Seehusen, Steinfeld. In der zweiten Klasse kann die Alister vom Heidegrund – Tochter Sabena vom Heidegrund den Klassensieg für sich beanspruchen und setzt sich gegen die drei anderen Kühe durch. Sie führt ein Kuhkalb von Optimist, dass sich mit seinen dreieinhalb Monaten zu präsentieren weiß. Unbestechlicher Rasstyp, sehr gute Kondition und gute Bewegungsabläufe geben ihr hier den Vorzug. Die dritte Klasse der Kühe gehört den Belties. Vier Kühe in sehr unterschiedlicher

Rasseausprägung zeigen sich dem Richter. Auch das Alter der zugehörigen Kälber ist breit gefächert. Richter Kaftan bleibt seiner Linie treu und stellt die Aufzuchtserleistung als Bewertungskriterium in den Vordergrund. So setzt sich die mittelrahmige SC Amarena, eine Churchill vom Spiekerberg – Tochter vor die Konkurrentinnen. Besonders gelobt wird von Kaftan das Bullenkalb von Dun Cube, das mit fünf Monaten bereits eine besonders gute Entwicklung vorweisen kann, die die Mutter auch zeigt. Ein toller Erfolg für Karl Michel, Geismar.

Während die einen sich im Ring vergleichen, warten die anderen am Rand auf ihren Auftritt. Wie auch am Vortag zeigen die Züchter Disziplin. Ebenfalls gelobt werden soll an dieser Stelle die Leistung der Kälber – denn sie bewältigen nicht nur ihren ersten Auftritt im Richtigring, sondern auch die Wege dorthin und zurück, die Geräusche und Gerüche und machen das hervorragend.

In der vierten Klasse der Kühe präsentierten sich vier starke Rassevertreterinnen mit ihren gut entwickelten Kälbern. Den Vorzug bekommt in dieser starken Klasse die vierjährige Ocka vom Kronenhof aus der Zucht von Carsten Hasse, Dinklage mit ihrem sieben Monate alten Bullenkalb von Kazan. Das Gespann um die Nordlicht – Tochter ist harmonisch und besticht durch Typ und Ausstrahlung. Mara vom Hochwang vom Betrieb Hubert Mielke, Dornstadt, eine Purpur vom Hochwang – Tochter setzt sich mit ihrem Bullenkalb von Barbarossa in der nächsten Klasse an die Spitze. Mit ihren vier Jahren zeigt sie sich als junge und sehr ausgeglichene Kuh, die ein schickes und gut entwickeltes Kalb mit sich führt. Die anderen beiden Kühe müssen ihr den Vorzug geben. Spannend wird es noch einmal in der letzten Schauklasse, hier zeigen sich vier Erstkalbinnen Richter und Publikum. Eine ausgeglichene Klasse mit harmonischen Tieren macht die letzte Entscheidung noch einmal spannend. Die Nase vorn hat am Ende Leska vom Bieberer – Spessartwald aus Xplosive 1 vom Bieberer – Spessartwald. Die junge Kuh der ZB Mützel – Geiger, Biebergemünd kann sich zu Recht mit ihrem Bullenkalb von Kasabian den Klassensieg sichern. Sie überzeugt nicht nur mit ihrem Kalb, sondern auch durch ihre harmonische Erscheinung.

Zur Siegerauswahl zeigen sich nun sechs Kühe mit ihren Kälbern noch einmal im Ring. Alle Tiere sind gut und überzeugen neben der eigenen Erscheinung vor allem durch die Entwicklung ihrer Kälber – Richter Kaftan ist seiner Linie hier treu geblieben. Den Titel der Reservesiegerin verleiht er nach eingehender Betrachtung der Belted Kuh SC Amarena aus dem Betrieb Michel. Hier liegt der Fokus auf der enormen Entwicklung des Bullenkalbes und dem tollen Bild, das dieses Gespann schon jetzt abgibt. An der Bundes - Siegerkuh geht an diesem Tag nichts vorbei: Die Kuh überzeugt durch ihre harmonische, typvolle Erscheinung bei optimaler Tagesform. Das dazugehörige Bullenkalb ist mit sieben Monaten herausragend entwickelt, typvoll wie die Mutter und so zeigen sie sich als optimales Gespann! Dem Betrieb Carsten Haase herzlichen Glückwunsch zu Ocka vom Kronenhof mit ihrem Bullenkalb – ein wirklich tolles Gespann!

Richterwechsel. Dr. Apelt greift noch einmal zum Mikrofon. Es ist Zeit für die Königsklasse. Die Gallowaybullen betreten den Ring. Anspannung bei den Züchtern. Aufregung bei den Zuschauern. Testosteron liegt in der Luft. Den Anfang machen hier die alten Herren. Mit über sieben Jahren zeigt sich Piet aus dem Suletal, ein Paradieso – Nachkomme aus der Zucht von Friedrich Wiegmann, Sulingen in hervorragender Kondition. Ein imposanter Bulle der durch seine Ringpräsenz und Ausstrahlung zu begeistern weiß. Gute Übergänge, ein gutes Hinterbein und eine gute Fleischausprägung überzeugen und lassen ihn den Klassensieg mitnehmen. Der 1b Platz geht an Borris of Fingland, ein gut fünfjähriger Bulle, importiert aus Schottland von Jörg Büttemeyer / Zuchthof Lömker, Espelkamp. Er zeigt sich als sehr korrekter Bulle mit viel Länge und einem guten Rücken. Da beide Bullen überzeugen, möchte Dr. Apelt an dieser Stelle auch den 1b platzierten in der Endauswahl sehen. Die beiden anderen Konkurrenten müssen sich an dieser Stelle geschlagen geben.

Bunt präsentiert sich die zweite Richtklasse – zwei belted Bullen in schwarz und rot. Diabolo vom Rittergut Oberweimar, vom Besamungsbulle Cairnsmore Dynamite dominiert hier ganz klar seine Klasse. Der Bulle aus der Zucht von Manfred Möller, Weimar zeigt sich hier als herausragender

Vertreter seiner Rasse. Seine Vorzüge liegen in den harmonischen Proportionen. In der vierten Bullenklasse stehen sich noch einmal drei schwarze Bullen gegenüber. Den Vorzug bekommt der dreijährige Hatschi vom Bechtelsberg, vorgestellt von Hubert Mielke, Dornstadt. Der Highland Laddie - Sohn besticht durch seinen Typ, ist hervorragend herausgebracht und weiß sich zu präsentieren. In der Bewegung zeigt er sich frisch und besticht mit guten Fundamenten.

Farbwechsel. Es zeigen sich erneut zwei belted Bullen im Ring. Wieder in den Farbschlägen schwarz und rot. Den Vorzug bekommt in diesem Ring der dreijährige Melvin vom Rennsteig aus der Zucht von Steffi Heller, Eisenach. Hide-a-way –Hill-Major als Vater macht ihn ebenso züchterisch interessant wie seine Erscheinung. Lang und mit einem guten Becken, gut und flüssig in der Bewegung. Ein würdiger Klassensieger. Vier zweijährige Bullen in drei Farbschlägen stellen sich in der nächsten Klasse der Konkurrenz. Hier verweist Kosta vom Heidegrund, ein Blackcraig Kodiak Sohn aus der Zucht von Rainer Tornow, Lindow die Konkurrenten auf die Plätze. Für sein Alter mit enormer Bemuskelung und Entwicklung präsentiert er sich im Ring. Sicher ein vielversprechender Vererber in den nächsten Jahren. Die fünfte Bullenklasse wird noch einmal bunt. Drei junge Bullen in sehr unterschiedlichen Entwicklungsstadien präsentieren sich hier und machen es dem Richter nicht einfach. Den Vorzug bekommt der blonde Fortune der Kraft GbR, Ottrau. Fortune, ein Faber von Buchenau Sohn, zeigt sich sehr harmonisch und mit viel Rassetyp. Er hat eine gute Länge, eine schöne Bemuskelung und für sein Alter eine optimale Proportionen vorzuweisen. Die letzte Klasse der Bullen hat es noch einmal in sich. Wieder treten drei belted Bullen in den Ring. Hier fällt die Entscheidung schnell auf SC Horton aus dem Betrieb Karl Michel, Geismar. Der aus der Besamung mit Clifton Hercules stammende Jungbulle zeigt sich mit seinen 19 Monaten herausragend entwickelt. Neben Typ, Entwicklung und Skelett lobt Richter Apelt vor allem die gute Ausprägung der Hoden für dieses junge Entwicklungsstadium.

Ein beeindruckendes Bild bietet sich nun noch einmal den Zuschauern am Ring, denn alle Klassensieger finden sich zur Siegerauswahl ein. Wie auch schon bei den Färsen wird an dieser Stelle neben dem Bundessieger auch der Titel des Juniorchampion vergeben. Kosta vom Heidegrund, Fortune vom Bechtelsberg und SC Horton sind alle junge, aber auch sehr gute Vertreter ihrer Rasse. Es sind an diesem Tag Nuancen die bei den drei Jungbullen entscheiden. Der Titel des Reservesieger Juniorchampion geht an den belted Bullen SC Horton, aus der Zuchtstätte Karl Michel, Geismar. Schon in seiner Klasse setzte er seine Vorzüge gut in Szene und konnte überzeugen. In allen Merkmalen einen Tick besser macht er seinem Namen alle Ehre und somit seinen Besitzer glücklich: Fortune vom Bechtelsberg der Kraft GbR, Ottrau sichert sich den Titel des Juniorchampion. Herzlichen Glückwunsch zu diesem schicken Tier!

Jetzt macht es Dr. Apelt noch einmal spannend, schließlich steht eine weitere große Entscheidung kurz bevor. Fünf Altbullen und ihre Besitzer warten gespannt. Der Titel des Reservesieger geht an Piet aus dem Suletal aus der Zuchtstätte Friedrich Wiegmann. Er präsentiert sich trotz seinem Alter sehr harmonisch und ausgeglichen. Ein weiterer toller Erfolg für den Züchter aus Niedersachsen. An einem kommt aber selbst Piet nicht vorbei an diesem Tag: Der Siegerbulle Hatschi im Besitz von Hubert Mielke darf sich nun Bundessieger 2018 nennen! Alle Merkmale haben überzeugt: Typ, Bemuskelung, Bewegung, ein gutes Skelett. Selbst in der Decksaison präsentiert er sich frisch im Ring. Eine gelungene Anpaarung der Kraft GbR, aber ein noch besserer Kauf, Vorbereitung und Vorstellung durch den Besitzer! Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

Nun denkt man, nach so vielen Klassen und Richtentscheidungen ist eine Bundesschau abgeschlossen. Aber dem ist nicht so, denn es gibt noch weitere Entscheidungen, die an diesem Tage zu treffen sind. Diese werden von Uwe Kaftan und Dr. Apelt im Team getroffen. Der Titel für das schönste weiße Tier geht an die Färse Tove vom Winzelbach, von Jan Fengels, Hamminkeln. Perfekt gezeichnet, bestens entwickelt und mit einer tollen Ausstrahlung lässt sie die weiße Konkurrenz klar hinter sich. Um den Titel des schönsten roten Tieres der Schau treten nun drei weitere Tiere gegeneinander in den Ring. Hier setzt sich Wayne von der Bergweide im Besitz der Struthhof GbR gegen die beiden Färsen durch.

Harmonisch und typvoll zeigt er sich und nimmt verdient den Preis mit nach Hause. Bleibt es noch den Preis für das beste Dun Tier zu vergeben. Hier wird es eng. Aber das Glück ist mit den glücklichen könnte man sagen – ein weiterer Erfolg für Fortune vom Bechtelsberg der Kraft GbR. Seine Vorzüge hatte er schon im Vorfeld gezeigt und so viel die Entscheidung hier nicht schwer.

Auch die Züchter der belted Galloways suchen in ihren Reihen nach den besten Tieren. So sicherte sich durch den Klassensieg im Vorfeld SC Amarena aus dem Betrieb Karl Michel, Geismar den Titel der „Miss Beltie 2018“, der besten belted Galloway Kuh der Schau.

Die drei Klassensieger der Bullen zeigen sich noch einmal den Richtern. Den Vorzug bekommt in dieser Entscheidung der Jüngste im Ring, der in seiner Gesamtheit überzeugt. Der Titel des „Mister Beltie 2018“ geht an SC Horton, ebenfalls aus der Zuchtstätte Michel, Geismar.

Um den Titel „Misses Beltie 2018“ konkurrieren in der letzten Entscheidung noch einmal drei Färsen miteinander. Überzeugen kann an dieser Stelle die Dun belted Färse Dun Marina vom Rittergut Oberweimar aus der Zucht von Manfred Möller, Weimar.

Zur Siegerehrung stellen sich nun alle Sieger und Reservesieger im Ring auf, ebenso die Tiere die mit Ehrentiteln ihrer jeweiligen Farben versehen wurden. Eine große Kollektion zeigt sich, stolze Besitzer und Züchter. Jeder von ihnen hat es verdient. Ein Titel wird nun noch unter allen Siegertieren vergeben werden. Ein Champion über alle, der „Over All Champion“, das Beste Tier der Schau. Man kann die Anspannung fühlen. Und als die Siegerin feststeht geht ein Freudenschrei durch die Halle, abgefangen von zustimmendem Applaus. Wodka vom Weinberg darf diesen Titel für sich beanspruchen und ist nun der ganze Stolz der Zuchtstätte Sölzer und Schmidt, Gudensberg.

Eine große Schau findet nun ihr Ende. Alle Tiere und Aussteller haben die Tage gut gemeistert. Man hat sich gegenseitig unterstützt und ausgeholfen. Nette Gespräche geführt, neue Züchter kennengelernt. Vielleicht ein schönes Tier gekauft. Eine Danke an die vielen helfenden Hände die vor Ort zugepackt haben. Den BDG Vorstand, die BDG Geschäftsführung, die an diesem Wochenende immer und überall war.

Am Ende noch eine Anmerkung der Redaktion... Etwas zum Nachdenken und mitnehmen für die nächste Schau, denn die kommt bestimmt... Freude und Enttäuschung liegen an einem solchen Wochenende oft dicht beisammen. Die Kunst ist es, wie man damit umgeht. Sich mit einem Freund über dessen Erfolg zu freuen ist vielleicht nicht so schön, wie den eigenen Erfolg zu feiern – aber definitiv schöner als sich zu ärgern.